

Ein Schultag voller Energie

Verschiedene Schulen in Appenzell Ausserrhoden haben am Donnerstag einen Energietag durchgeführt. Regierungsrat Alfred Stricker und Urs Alder, Präsident Industrie AR, waren bei der Oberstufe Waldstatt zu Besuch.

Felicitas Markoff

Versorgungsknappheit, Energieversorgung oder die Auswirkungen der aktuellen Weltlage: Es vergeht kaum ein Tag, an dem die Gesellschaft nicht mit dem Thema Energie konfrontiert wird. Die Ausserrhoder Volksschulen setzen sich mit diesen Fragen auseinander und tragen der nachhaltigen Entwicklung und dem technologischen Wandel Rechnung.

Die Oberstufe Waldstatt führte am Donnerstag erstmals einen Energietag durch. Es ging um Fragen, wie die Jugendlichen im Alltag Energie sparen können. Eine Schülerin sagte: «Eine Einkaufstasche selbst mitbringen, statt eine im Laden zu kaufen.» Die Lehrerin erklärte darauf, dass Menschen oft nur übers Portemonnaie dazu gebracht werden können, etwas zu ändern und dazulernen. Dabei spielte sie die Plasticksäckli für fünf Rappen an, die früher gratis waren. Eine andere Schülerin sagte, man könne nur kurz duschen oder alle Stecker rausziehen, statt den Stand-by-Knopf zu drücken.

Das 2020 lancierte Projekt «Bildung für nachhaltige Entwicklung» beinhaltet auch den sorgsam Umgang mit Energie. In Zusammenarbeit mit der Ausserrhoder Industrie entstand im Rahmen des Projekts «Energie Impuls Industrie Appenzellerland» die Idee eines kantonalen Energietages. Gleichzeitig erfahren die MINT-Fächer (Medien, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an der Volksschule eine willkommene Aufwertung. Die längerfristige engere Verbindung von Schule und Industrie reiht sich in die bildungsmässigen Schwerpunkte im Regierungsprogramm 2019-2023 zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Volks-



Vreni Kölbener, Schulleiterin Waldstatt, Urs Alder, Präsident Industrieverein AR, und Alfred Stricker, Vorsteher des Departementes Bildung und Kultur (hinten von links), mit Schülerinnen und Schülern, die auf einem Velo Energie erzeugen.

Bild: Felicitas Markoff

schule und Sport und der Industrie AR greift die Schule Waldstatt mit verschiedenen Aktivitäten das Thema Energie auf. Alfred Stricker, Regierungsrat und Vorsteher des Departementes Bildung und Kultur, begleitete die Jugendlichen während des Energietags und sagte: «Die Kinder sollen mit Freude und Leidenschaft an dieses Thema herangehen, bis es bei ihnen «Klick» macht.» Auch Urs Alder, Präsident Industrie AR, war vor Ort.

Industrie AR stellte Unterlagen zur Verfügung

Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung der Lernenden für eine nachhaltige Entwicklung und ihren persönlichen Beitrag. Verschiedene Aktivitäten fanden auch an den Schulen in

Wolfhalden, Heiden, Wald, Herisau, Urnäsch und im Tipiti in St. Gallen statt. Die Schulen setzten einen Unterrichtsschwerpunkt und bearbeiteten ein selbst gewähltes Thema – oder wählten aus der Ideensammlung des Kantons eine Aktivität. Die Nachhaltigkeit soll sich auch darin zeigen, dass das Thema nun immer wieder aufgegriffen wird und weitere pädagogische Umsetzungen aus der Ideensammlung einfließen. Alfred Stricker sagte: «Das Ziel des Energietags ist es, dieses Thema von allen Seiten zu betrachten.»

Die Industrie AR stellte den Schulen die Unterlagen zur Verfügung. Bruno Eisenhut, Geschäftsführer Industrie AR, sagte: «Für so ein Projekt braucht es den richtigen Zeitpunkt.» Die Ausgangslage sei gut gewesen

und mit den engagierten Lehrpersonen habe sich das Projekt schnell realisieren lassen.

Handyakku mit Stromvelo aufladen

Bei Oberstufenlehrer Elbulan Elmazi lernten die Jugendlichen, wie Energie umgewandelt wird und welche Energieformen es gibt. Neben der Theorie standen auch sportliche Aktivitäten auf dem Tagesplan. Denn im Schulhaushang stand ein Stromvelo. Wer hier kräftig in die Pedale trat, lud zwei Akkus auf. Auch Alfred Stricker setzte sich auf das Stromvelo und pedelte. Was ein Jule ist oder wie viel eine Kilowattstunde beträgt, sei für die Jugendlichen am Anfang schwierig zu verstehen gewesen. Der Lehrer sagte: «Sie können so errechnen, wie lange sie Velo

fahren müssen, um beispielsweise ein Handy zu laden.»

«Nachhaltigkeit wird zu einem ständigen Thema»

Urs Alder sagte: «Es freut mich, dass unsere Volksschule beim Energietag mitmacht und die Jugendlichen für dieses Thema sensibilisiert werden.» Denn Energie sei nicht selbstverständlich und man könne sich nie früh genug damit befassen. Er meinte, der Funke für das Thema Energie müsse über Kanton, Gemeinden und Industrie hinaus springen.

«Oft sind es die Lehrpersonen, die den Funken auffangen», erklärte Vreni Kölbener, Schulleiterin Waldstatt. Sie sei froh, dass ihr Oberstufenlehrerteam sich dem Projekt angenommen habe. Und weiter:

«Ziel des Energietages ist es, das Thema von allen Seiten zu betrachten.»

Alfred Stricker
Bildungsdirektor AR

«Nachhaltigkeit wird zu einem ständigen Thema, wir müssen dranbleiben.» Die Schulen könnten zum Beispiel energie-technisch verbessert werden, aber es würde oft an den Finanzen scheitern. «Es ist wichtig, Kindern den richtigen Umgang mit Energie und Nachhaltigkeit vorzuleben», sagte Nicole Rissi.

Fotovoltaikanlage auf Firmendach besichtigt

Urs Alder sagte: «Die Industrie in Waldstatt hat viele Dachflächen, die für erneuerbare Energien optimal genutzt werden könnten.» So besuchten die Jugendlichen die Firma Blumer Techno Fenster AG. Mitinhaber Thomas Holderegger erläuterte ihnen die Wichtigkeit von erneuerbaren Energien. Im Anschluss durften die Jugendlichen in kleinen Gruppen die Fotovoltaikanlage auf dem Firmendach anschauen und sie erfuhren, wie viel Strom sie produziert. Holderegger sagte: «Würden 50 Prozent aller Hausdächer mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet, könnte das den gesamten Energieverbrauch für die Schweizer Bevölkerung sicherstellen.»

TCS-Präsident Heinz Jucker kündigt Rücktritt an

Sarah Crettaz und Jonas Meier wurden an der Hauptversammlung des Touring Clubs Appenzell Ausserrhoden in den Vorstand gewählt.

«Wir freuen uns, dass es gelungen ist, zwei junge Personen für ein Vorstandsamt zu finden», sagte Heinz Jucker, der Präsident des TCS AR, an der Hauptversammlung vom Montag im Kursaal Heiden. Sarah Crettaz und Jonas Meier (beide aus Herisau) hatten in den vergangenen Wochen schon an der einen oder anderen Sitzung teilgenommen. Sie wurden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Die Amtsperiode des Gesamtvorstandes dauert bis 2023. Jucker kündigte seinen Rücktritt an. «Mit 70 Jahren erreiche ich als Verwaltungsrat und Mitglied des Strategischen Ausschusses im Zentralclub des TCS die «Altersquillotine». Dies ist auch der Moment, um mein Amt als Präsident abzugeben», erklärte er.

An der Versammlung nahmen 110 Personen teil, 74 waren stimmberechtigt. Zu den Gästen gehörten Regierungsrat Hansueli Reutegger und Ständerat Andrea Caroni. Heinz Jucker teilte mit, dass der Vorstand beim Bund eine Stellungnahme zur Nichtberücksichtigung des «Zubringers Appenzellerland» im Step (Strategisches Entwicklungsprogramm des Nationalstrassennetzes) eingereicht hat. Caroni ging in einem Kurzreferat zu seiner Arbeit in Bern auch auf dieses Thema ein. «Diesbezüglich sind breite Reaktionen aus verschiedenen politischen und anderen Kreisen wichtig.»

Wieder vermehrt Kurse und Anlässe

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von rund

111000 Franken mit einem Gewinn von rund 19000 Franken. Der Grund liegt in den Absagen von Anlässen. Für 2022 rechnet der Vorstand mit Ausgaben von

rund 140000 Franken und einem praktisch ausgeglichenen Abschluss – in der Annahme, dass der TCS AR im Vergleich zu den beiden vergangenen, coro-

nageprägten Jahren vermehrt Kurse und Veranstaltungen durchführen kann. Auf den 21. Mai ist die Premiere des Velotags angesetzt, auf den 26. Juni der Oldtimertreff auf der Schwägalp.

Familienmodell soll neue Mitglieder bringen

Heinz Jucker teilte mit, dass als Nachfolger vom Christoph Anwander der Herisauer Fidel Cavelti als Rechtskonsulent dem TCS AR respektive dessen Mitgliedern für Auskünfte zur Verfügung steht. Der Präsident dankte den Amtsstellen, den politischen Vertretungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TCS-Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhoden und des TCS-Service-Centers Winkeln für die gute Zusammenarbeit.

Die Mitgliederzahl des TCS AR beläuft sich per Ende des vergangenen Jahres auf rund 7300. «Wir sind zuversichtlich, dass wir mit dem neuen Familienmodell weitere Personen für unseren Verein gewinnen», sagte Heinz Jucker.

Treue Mitglieder ausgezeichnet

78 Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder sind seit 50 Jahren TCS-Mitglied. Jene unter diesen «Super-Jubilaren», die anwesend waren, wurden mit einem Präsent geehrt. Für den unterhaltenden Teil war das Trio «Rond om de Sântis» besorgt: Werner Alder, Maja Styger und Peter Looser erfreuten die Teilnehmenden der Versammlung im Anschluss ans Essen mit ihrem Auftritt. (pd)



Präsident Heinz Jucker (mitte) mit den neuen Vorstandsmitgliedern Jonas Meier und Sarah Crettaz.

Bild: PD